

# FORTBILDUNGSREIHE

## Spezielle Psychotraumatherapie



© Etienne Szabo



**APP KÖLN**  
Akademie für angewandte  
Psychologie und  
Psychotherapie GmbH

## Übersicht: Veranstaltungsprogramm 2016 bis 2018

Theorie- und Übungsseminare		Dozent(in)
Fr., 04.03.2016 (10.00 - 17.30 Uhr) + Sa., 05.03.2016 (10.00 - 17.30 Uhr) + So., 06.03.2016 (10.00 - 13.15 Uhr) Einführungsveranstaltung: <b>Trauma – Traumatisierung - Traumafolgestörung</b>	20 UE	<i>Peter Liebermann</i>
Sa, 02.07.2016 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>Lösungsorientiertes Arbeiten in der Psychotraumatherapie (de Shazer): Affektmodulation und Affektkontrolle</b>	8 UE	<i>Dr. Peter Bommersbach</i>
Sa, 10.09.2016 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>Verhaltenstherapeutische Psychotraumatherapie: Exposition und die kognitive Behandlung von Traumafolgestörungen</b>	8 UE	<i>Dipl.-Psych. Monika Jendrny</i>
Sa, 29.10.2016 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>Verhaltenstherapeutische Psychotraumatherapie: Kognitive Techniken zur Stabilisierung und Affektregulation</b>	8 UE	<i>Dr. Michael Schreiber</i>
Bitte beachten Sie: Das Veranstaltungsdatum musste geändert werden, zuvor: 25.-26.11.! Sa, 26.11.2016 (10.00 - 17.30 Uhr), So, 27.11.2016 (10.00 - 13.15 Uhr) <b>PITT- Auffrischungs- und Übungskurs</b> (Voraussetzung: PITT Teil 1-3 bzw. zuvor absolvierte Seminare zu PITT)	12 UE	<i>Dipl.-Psych. Martina Hahn</i>
Fr, 9.12.2016 (10.00 – 17.30 Uhr), Sa, 10.12.2016 (10.00 – 17.30 Uhr) <b>Transkulturelle Traumatherapie: Spezielle Herausforderungen in der Behandlung von Flüchtlingen</b>	16 UE	<i>Dipl.-Psych. Jutta Bierwirth</i>
Sa, 21.01.2017 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>Traumatisierung im Kindes- und Jugendalter: Entwicklungsbezogene Symptome, Diagnostik und Therapie</b>	8 UE	<i>Dr. Michael Simons</i>
Sa, 04.02.2017 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>Ressourcenbasierte psychodynamische Therapie traumaassoziierter Persönlichkeitsstörungen</b>	8 UE	<i>Priv.-Doz. Dr. med. Wöller</i>
Fr, 03.03.2017 (15.00 - 18.15 Uhr), Sa, 04.03.2017 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>Krisenintervention bei Akuttraumatisierten, Opferbetreuung</b>	12 UE	<i>Peter Liebermann</i>
Fr, 17.03.2017 (15.00 – 18.15 Uhr), Sa, 18.03.2017 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>Tiefenpsychologisch fundierte Psychotraumatherapie: Stabilisierung und Affektregulation</b>	12 UE	<i>Prof. Dr. med. Peer Abilgaard</i>
Termin muss aktuell verlegt werden! <b>Einführung in EMDR</b>		
Sa, 29.04.2017 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>Ego-States-Therapiemodelle in der Psychotraumatherapie</b>	8 UE	<i>Dipl.-Psych. Hans Schumacher</i>
Fr, 05.05.2017 (13.00 - 19.00 Uhr), Sa, 06.05.2017 (10.00 - 18.30 Uhr) <b>PITT (Teil 1) - Theoretische Grundlagen + prakt. Übung – Stabilisierung</b>	16 UE	<i>Dipl.-Psych. Martina Hahn</i>
Sa, 13.05.2017 (10.00 - 17.30 Uhr), So, 14.05.2017 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>Komplexe PTBS: Phänomenologie als Methode</b>	16 UE	<i>Dipl.-Psych. Uta Meiß</i>
Fr, 30.06.2017 (13.00 - 19.00 Uhr), Sa, 01.07.2017 (10.00 - 18.30 Uhr) <b>PITT (Teil 2) - Theoretische Grundlagen + prakt. Übung – Stabilisierung</b>	16 UE	<i>Dipl.-Psych. Martina Hahn</i>

Weiter auf der nächsten Seite.

Sa, 02.09.2017 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>Behandlungsplanung und Arbeit mit dissoziativen Anteilen</b>	8 UE	<i>Helga Mattheß</i>
Do, 05.10.2017 (10.00 - 17.30 Uhr), Fr, 06.10.2017 (10.00 - 17.30 Uhr), Sa, 07.10.2017 (10.00 - 17.30 Uhr) <b>PITT (Teil 3) - Theoretische Grundlagen + prakt. Übung – Konfrontation</b>	24 UE	<i>Prof. Dr. Luise Reddemann</i>

<b>Gruppenselbsterfahrung</b>		<b>Dozent(in)</b>
Sa, 10.06.2017 (10.00 – 14.30 Uhr) + So, 11.06.2017 (10.00 – 14.30 Uhr) <b>Gruppenselbsterfahrung mit traumatherapeutischem Schwerpunkt</b>	10 UE	<i>Dipl.-Psych. Uta Meiß</i>

**Weitere Veranstaltungen können hinzukommen!**

**Die inhaltlichen Beschreibungen finden Sie weiter unten.**

## Allgemeine Informationen und Teilnahmebedingungen

### Teilnehmer

Die Fortbildungsreihe richtet sich an Psychologische Psychotherapeuten und Ärztliche Psychotherapeuten sowie an Teilnehmer in fortgeschrittener psychotherapeutischer Aus- oder Weiterbildung. Fachleute aus dem psychosozialen Bereich, ohne Psychotherapieaus- oder Weiterbildung, können sich über die psychotraumatheapeutische Fortbildung weiterqualifizieren.

### Träger der Fortbildungsreihe

Die APP Köln ist ein staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für Psychologische Psychotherapie (Vertiefungsgebiete Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Verhaltenstherapie) und für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (Vertiefungsgebiet Verhaltenstherapie). Von der Ärztekammer Nordrhein ist die APP Köln anerkannt für die Weiterbildung von Ärzten zur Zusatzbezeichnung „Psychotherapie fachgebunden“. Darüber hinaus verfügt die APP Köln über ein umfangreiches Angebot an psychotherapeutischer Fort- und Weiterbildung.

### Aufbau des Veranstaltungsangebots

Die Veranstaltungen können im Gesamten, aber auch nach Ihrem Interesse einzeln und unabhängig voneinander gebucht und besucht werden. Für den Erwerb einer bestimmten Qualifikation (z.B. DeGPT-Zertifikat) beachten Sie bitte die entsprechenden Voraussetzungen.

### Verfahren und Methoden

Das Curriculum ist verfahrens- und methodenübergreifend strukturiert. Es werden psychodynamisch, verhaltenstherapeutisch sowie systemisch orientierte Interventionsmöglichkeiten thematisiert.

Die APP Köln ist durch die **Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatheapie (DeGPT)** als Fortbildungsinstitut für „Spezielle Psychotraumatheapie“ anerkannt. Zudem erfüllen die Veranstaltungen die Kriterien des (kleinen) Curriculums „Psychotraumatologie“ der **Bundesärztekammer** und des (großen) Curriculums „Psychotherapie der Traumafolgestörungen“ der Bundesärztekammer und **Bundespsychotherapeutenkammer**.

Es werden u.a. die im Rahmen des DeGPT-Curriculums „**Spezielle Psychotraumatheapie**“ für das DeGPT-Zertifikat vorgeschriebenen Inhalte gelehrt, sowie die Methode der „**Psychodynamisch Imaginativen Traumatherapie**“ (**PITT**) nach Prof. Dr. Luise Reddemann und **Eye Movement Desensitization Reprocessing (EMDR)** vermittelt. Darüber hinaus gibt es einige weiterführende Seminare.

### Erwerb möglicher Qualifikationen und Zertifikate ...

Für jede Veranstaltung erhalten Sie eine einzelne **Teilnahmebescheinigung**. Durch die Kombination bestimmter Veranstaltungen können Sie verschiedene Qualifikationen und Zertifikate erlangen. Bitte beachten Sie, dass sich die Anforderungen der verschiedenen Zertifikate und Qualifikationen überschneiden (z.B. EMDR), sodass Sie evtl. mehrere Qualifikationen gleichzeitig absolvieren können.

... für [Psychologische Psychotherapeuten](#), [Ärztliche Psychotherapeuten](#) und [Teilnehmer in fortgeschrittener psychotherapeutischer Aus- oder Weiterbildung](#)

**Zertifikat "Spezielle Psychotraumatheapie" (DeGPT):** Die Fortbildungsreihe erfüllt die Richtlinien der DeGPT und ermöglicht den Erwerb des DeGPT-Zertifikats "Spezielle Psychotraumatheapie". Für den Erwerb des DeGPT-Zertifikats beachten Sie bitte die genauen DeGPT-Bestimmungen (weiter unten aufgeführt) und die Modulzuordnung die Sie den Veranstaltungsbeschreibungen entnehmen können. Wir weisen darauf hin, dass die DeGPT auch ein eigenständiges Curriculum "Spezielle Psychotraumatheapie mit Kindern und Jugendlichen" erstellt hat.

„**Psychodynamisch-Imaginative Traumatherapie**“, **PITT (Reddemann):** Die Methode PITT wird in der Fortbildungsreihe in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Luise Reddemann in Teil 1-3 vollständig vermittelt. Nach



Absolvieren von Teil 1-3 der PITT-Reihe erhalten Sie ein Zertifikat. Die Übungs- und Auffrischungsveranstaltung setzt das Absolvieren von Teil 1-3 voraus.

**EMDR:** Die Veranstaltung(en) zu EMDR können für die Zusatzqualifikation EMDR entsprechend den Voraussetzungen der KBV und daher zur Abrechnungsgenehmigung (hierfür sind 40 UE erforderlich) verwendet werden. Hierzu ein Auszug aus der Psychotherapie-Vereinbarung bezüglich der vertragsärztlichen Versorgung (§5 (8) und §6 (7)): *“...Ist im Rahmen der Aus- oder Weiterbildung diese Qualifikation nicht erworben worden, ist nachzuweisen, dass in mindestens 40 Stunden eingehende Kenntnisse in der Theorie der Traumabehandlung und EMDR erworben wurden und mindestens 40 Stunden Einzeltherapie, mit mindestens 5 abgeschlossenen EMDR-Behandlungsabschnitten, unter Supervision von mindestens 10 Stunden mit EMDR durchgeführt wurden. Entsprechende Zusatzqualifikationen müssen an oder über anerkannte Aus- und Weiterbildungsstätten erworben worden sein. Die Genehmigung wird für die Durchführung der Methode EMDR in dem Verfahren erteilt, für das die Erfüllung der in diesem Absatz geforderten Voraussetzungen an die Qualifikation nachgewiesen wurde. ...”*

**Curriculum “Psychotraumatologie” der Bundesärztekammer:** Das Curriculum kann vollständig absolviert werden. Es entspricht Modul 1-3 der DeGPT.

**Curriculum “Psychotherapie der Traumafolgestörungen” der Bundesärztekammer und Bundespsychotherapeutenkammer:** Das Curriculum kann vollständig absolviert werden. Es entspricht Modul 4-6 der DeGPT und erfordert darüber hinaus eine Veranstaltung zu Interkultureller Kompetenzen, Asyl- und Flüchtlingsthematik (mind. 5UE, Modul IV der BÄK), welche in der Fortbildungsreihe angeboten wird.

**Psychotherapeutenverfahren der DGUV:** Die Seminare können als Fortbildungsbestandteil der Anmeldung zum Psychotherapeutenverfahren der DGUV genutzt werden. Näheres hierzu finden Sie unter [www.dguv.de](http://www.dguv.de).

... für [Fachpersonen des psychosozialen Bereichs ohne Psychotherapie-Ausbildung oder -Weiterbildung, die mit Menschen mit Traumafolgestörungen arbeiten:](#)

**Zertifikat „Psychotraumatologie“:** Das Zertifikat beinhaltet eine umfassende Einführung in die Psychotraumatologie, Traumatherapie und vermittelt stabilisierende Techniken. Es entspricht den Modulen 1-3 der DeGPT. Für den Erwerb beachten Sie bitte die DeGPT-Modulzuordnung die Sie den Veranstaltungsbeschreibungen entnehmen können.

**„Psychodynamisch-Imaginative Traumatherapie“, PITT (Reddemann):** Fachpersonen des psychosozialen Bereichs können an Teil 1 und Teil 2 (nach Rücksprache auch Teil 3) teilnehmen und erhalten ein Zertifikat darüber.

### **Zeiten und Orte**

Die Theorieveranstaltungen finden in der Regel freitags, samstags und/oder sonntags, ausnahmsweise auch unter der Woche in den Räumen der APP Köln in Köln-Porz statt. In Ausnahmefällen kann der Veranstaltungsort abweichen.

### **Fortbildungspunkte und Teilnahmebescheinigung**

Für die einzelnen Veranstaltungen der Fortbildungsreihe werden Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer Nordrhein beantragt. Eine Teilnahmebescheinigung erhalten Sie nach jeder Veranstaltung. Ein entsprechendes Zertifikat erhalten Sie nach Absolvieren und Einreichen der entsprechenden Nachweise aller notwendigen Bestandteile (siehe Abschnitt “Erwerb möglicher Qualifikationen”).

### **Anfragen**

Fragen richten Sie gerne per E-Mail an [traumatherapie@app-koeln.de](mailto:traumatherapie@app-koeln.de).

### Teilnahmebedingungen

#### Anmeldung

Zur Anmeldung zu den Theorieveranstaltungen sowie zur Gruppenselbsterfahrung senden Sie uns den ausgefüllten Anmeldebogen per E-Mail ([traumatherapie@app-koeln.de](mailto:traumatherapie@app-koeln.de)), Fax (02203-53399) oder Post (APP Köln, Hauptstr. 305, 51143 Köln) zu. Sie erhalten per Email eine Rückmeldung über freie Plätze sowie ggf. die Rechnung über die Teilnahmegebühren. Eine Anzahlung von EUR 50,- pro Veranstaltungsblock ist zur verbindlichen Anmeldung innerhalb von 7 Tagen auf das Konto der APP Köln zu überweisen. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass die Reservierung des Platzes nur solange aufrechterhalten werden kann. Die restliche Teilnahmegebühr je Veranstaltung ist dann bis spätestens 8 Wochen vor einer Veranstaltung auf das Konto der APP Köln zu überweisen. Selbstverständlich kann auch direkt der Gesamtbetrag überwiesen werden.

#### Gebühren

Die **Teilnahmegebühren für Theorie- und Übungsveranstaltungen** betragen EUR 21,- pro Unterrichtseinheit (UE) à 45 Minuten. Die **Teilnahmegebühren für Gruppenselbsterfahrungstermine** betragen EUR 27,- pro UE. **PsychotherapeutInnen in Ausbildung (PiA)** an der APP Köln zahlen eine reduzierte Teilnahmegebühr in Höhe von EUR 17,50 pro UE.

Die Teilnahmegebühr beinhaltet die Seminarunterlagen, Teilnahmebescheinigung sowie die Verpflegung mit Kaffee, Getränken und Snacks während der Veranstaltung. Die Zertifizierung von Fortbildungspunkten wird jeweils, wenn nicht anderweitig angemerkt, für die Veranstaltung beantragt.

Die Gebühr für das **Abschlusskolloquium** im Rahmen des DeGPT-Zertifikats beträgt EUR 150,- und wird erst bei Anmeldung zum Kolloquium fällig.

#### Rücktrittsregelung und -gebühren

- Absagen bis zu 4 Wochen vor der Veranstaltung: EUR 50,- (Anzahlung) werden als Verwaltungsgebühr erhoben.
- Absagen zwischen 4 und 2 Wochen vor der Veranstaltung: Es werden 50% der Teilnahmegebühren erhoben.
- Absagen innerhalb der letzten 2 Wochen vor der Veranstaltung oder bei Ausbleiben einer Abmeldung: In diesem Fall ist keine Rückerstattung der Teilnahmegebühren möglich.
- Wird rechtzeitig ein Ersatzteilnehmer benannt, der sich verbindlich anmeldet, entfallen die Rücktrittsgebühren.

Der Veranstalter ist berechtigt, die Veranstaltung mangels ausreichender Teilnehmerzahl oder aus sonstigen wichtigen Gründen auch kurzfristig abzusagen. Bereits entrichtete Teilnahmegebühren werden in diesem Fall in vollem Umfang erstattet. Sonstige Schäden in Zusammenhang mit Teilnahme oder Absage werden Teilnehmern grundsätzlich nur erstattet, sofern dem Veranstalter der Vorwurf groben Verschuldens nachzuweisen ist.

#### **Supervision**

Unsere Dozenten bieten je nach aktuellen Kapazitäten Supervisionsgruppen an. Desweiteren verweisen wir gerne zur Supervision (z.B. im Rahmen des DeGPT-Curriculums oder für die EMDR-Zusatzqualifikation) auf unsere Liste anerkannter Supervisoren und Selbsterfahrungsleiter. Die Abrechnung erfolgt dann direkt mit dem Supervisor.

#### **Sonstiges**

Der Veranstalter behält sich Änderungen der Teilnahmebedingungen und der curricularen Inhalte der Fortbildungsreihe vor, insbesondere für den Fall, dass sich die Zertifizierungsbedingungen der DeGPT ändern.

## Informationen zu den Veranstaltungen

Folgende Veranstaltungen können Sie im Gesamten belegen oder einzelne Veranstaltungen nach Ihrem Interesse auswählen. Die Zuordnung zu den Modulen des DeGPT-Curriculums entnehmen Sie den einzelnen Beschreibungen.

Fr, 04.03.2016 (10.00 - 17.30 Uhr), Sa, 05.03.2016 (10.00 - 17.30 Uhr), So, 06.03.2016 (10.00 - 13.15 Uhr):

### **Einführungsveranstaltung: Trauma – Traumatisierung - Traumafolgestörung**

*Peter Liebermann, 20 UE*

Geschichte der Psychotraumatherapie, Neurobiologie, Störungsbilder und -modelle, Überblick über traumaspezifische Behandlungsverfahren (u.a. EMDR, PITT), aktueller Stand der Psychotraumatikforschung, Besonderheiten spezifischer Traumatisierungen, rechtliche Besonderheiten und Versorgungssystem, Erstgespräch, Diagnostik, Differentialdiagnostik.

DeGPT: Modul 1 "Theoretische Grundlagen" (10 UE) und Modul 2 "Diagnostik und Differentialdiagnostik von Traumafolgestörungen" (10 UE) werden vollständig vermittelt.

Sa, 02.07.2016 (10.00 - 17.30 Uhr):

### **Lösungsorientiertes Arbeiten in der Psychotraumatherapie (de Shazer): Affektmodulation und Affektkontrolle**

*Dr. Peter Bommersbach, 8 UE*

Veranstaltungsbeschreibung folgt.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 3 "Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation" (insg. 20 UE notwendig).

Sa, 10.09.2016 (10.00 - 17.30 Uhr):

### **Verhaltenstherapeutische Psychotraumatherapie: Exposition und die kognitive Behandlung von Traumafolgestörungen**

*Dipl.-Psych. Monika Jendry, 8 UE*

Vermittelt wird die verhaltenstherapeutische Theorie, Indikation und Praxis der Traumatherapie: Expositionsbehandlung und kognitiv-verhaltenstherapeutische Interventionen werden theoretisch und in Fallbeispielen vorgestellt und praktisch geübt.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 5 "Konfrontative Bearbeitung von Traumafolgesymptomen (non-komplexe PTBS)" (insg. 30 UE notwendig). Für dieses Modul müssen Veranstaltungen zu den Themen "Verhaltenstherapeutische Expositionsbehandlung und die kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlung von Traumafolgestörungen" und "EMDR" absolviert werden, von denen eins der beiden Verfahren im Überblick (mind. 8 UE) und das andere im Detail (mind. 22 UE) erlernt werden müssen. Diese Veranstaltung gehört zum Themenbereich "Verhaltenstherapeutische Expositionsbehandlung ..." mit 8 UE.

Sa, 29.10.2016 (10.00 - 17.30 Uhr):

### **Verhaltenstherapeutische Modelle und Techniken in der Psychotraumatherapie: Kognitive Techniken zur Stabilisierung und Affektregulation**

*Dr. Michael Schreiber, 8 UE*

Identifizieren maladaptiver Schemata und dysfunktionaler Kognitionen – kognitiv-behaviorales Vorgehen im Rahmen der Diagnostik und Veränderung traumaspezifischer Muster unter besonderer Berücksichtigung von Scham, Schuld und Ekel.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 3 "Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation" (insg. 20 UE notwendig).

Fr, 25.11.2016 (15.00 - 18.15 Uhr), Sa, 26.11.2016 (10.00 - 17.30 Uhr):

**PITT- Auffrischungs- und Übungskurs**

*Dipl.-Psych. Martina Hahn, 12 UE*

Die theoretischen Grundlagen der Psychodynamisch-imaginativen Traumatherapie werden zusammenfassend wiederholt und aktualisiert. Anhand praktischer Beispiele der TeilnehmerInnen werden Fragen und schwierige Situationen besprochen und Interventionen praktisch geübt.

Bitte beachten Sie: Für die Teilnahme am Auffrischungs- und Übungskurs wird vorausgesetzt, dass PITT zuvor in Seminaren erlernt wurde.

Fr, 9.12.2016 (10.00 – 17.30 Uhr), Sa, 10.12.2016 (10.00 – 17.30 Uhr)

**Transkulturelle Traumatherapie: Spezielle Herausforderungen in der Behandlung von Flüchtlingen**

*Dipl.-Psych. Jutta Bierwirth, 16 UE*

Veranstaltungsbeschreibung folgt.

Sa, 21.01.2017 (10.00 - 17.30 Uhr):

**Traumatisierung im Kindes- und Jugendalter: Entwicklungsbezogene Symptome, Diagnostik und Therapie**

*Dr. Michael Simons, 8 UE*

Diagnostik und Therapie posttraumatischer Belastungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen: Indikation und Kontraindikation, Psychoedukation, Beziehungsgestaltung, Interventionen. Theoretisch und anhand von Fallbeispielen sowie in Rollenspielen geübt werden u.a. die metakognitive Fallkonzeption, kognitive Techniken und systemische Interventionen.

Sa, 04.02.2017 (10.00 - 17.30 Uhr)

**Ressourcenbasierte psychodynamische Therapie traumaassoziierter Persönlichkeitsstörungen**

*Priv.-Doz. Dr. med. Wöller, 8 UE*

Patienten mit traumaassozierten Persönlichkeitsstörungen stellen Behandler oft vor große Herausforderungen. Im Zentrum der Pathologie schwerer Persönlichkeitsstörungen stehen Störungen der Emotionsregulierung, der Selbstfürsorge und der Beziehungsregulierung mit der Folge dysfunktioneller interpersoneller Verhaltens- und Beziehungsmuster. Ein psychodynamisches Verständnis von Persönlichkeitsstörungen als Folge von Bindungs- und Beziehungstraumatisierungen schafft in Verbindung mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung einen neuen therapeutischen Zugang bei einer Gruppe von Patienten, die trotz dringender Behandlungsbedürftigkeit noch immer als therapeutisch schwer erreichbar gilt. Es soll eine integrative ressourcenorientierte Behandlungskonzeption vorgestellt werden, die sowohl Elemente traumatherapeutischer Ansätze wie auch Aspekte psychoanalytischer Beziehungsgestaltung berücksichtigt.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 6 "Behandlung komplexer Traumafolgestörungen einschließlich Dissoziativer Störungen" (insg. 30 UE notwendig).

Fr, 03.03.2017 (15.00 - 18.15 Uhr), Sa, 04.03.2017 (10.00 - 17.30 Uhr)

**Krisenintervention bei Akuttraumatisierten, Opferbetreuung**

*Peter Liebermann, 12 UE*

Verlauf und Symptomatik in Folge akuter Traumatisierungen, Gesprächsführung bei Akuttraumatisierten, Krisenintervention, Unterstützung natürlicher Verarbeitungsprozesse, Umgang mit akuten Symptomen, Besonderheiten im Versorgungssystem bei Akuttraumatisierten, Opferbetreuung und Arbeit mit Diensten am Einsatzort und Opferhilfeorganisationen, Besonderheiten von Großschadensereignissen und Einsatz von konfrontativen Behandlungstechniken in den ersten 4 Wochen nach akuter Traumatisierung.

DeGPT: Modul 4 "Behandlung akuter Traumafolgestörungen und Krisenintervention" (10 UE) wird vollständig vermittelt.



Fr, 17.03.2017 (15.00 - 18.15 Uhr), Sa, 18.03.2017 (10.00 - 17.30 Uhr)

**Tiefenpsychologisch fundierte Psychotraumatherapie: Stabilisierung und Affektregulation**

*Prof. Dr. med. Peer Abilgaard, 12 UE*

Veranstaltungsbeschreibung folgt.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 3 "Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation" (insg. 20 UE notwendig).

Termin befindet sich aktuell in Planung!

**Einführung in EMDR**

Aus der Behandlung von Traumafolgestörungen ist EMDR nicht mehr wegzudenken, kann es doch bei fokussierter Anwendung sowohl eine Symptomreduktion als auch eine Synthese unverarbeiteter belastender Erfahrungen bewirken. Da weder längeres Aushalten der Belastungen noch intensive Beschreibungen nötig sind, kann es zu den schonenden unter den effektiven Behandlungsverfahren gerechnet werden. Das Pendeln zwischen Hyperarousal und Vermeidung wird hier in zentralen Strukturen zugunsten adaptiver Lösungen aufgelöst. Auch bei anderen komorbiden Störungsbildern zeigen sich oft kreative Lösungen unter diesem bifokalen Ansatz. Einführung in Theorie und Praxis des EMDR bei non-komplexer PTBS.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 5 "Konfrontative Bearbeitung von Traumafolgesymptomen (non-komplexe PTBS)" (insg. 30 UE notwendig). Für dieses Modul müssen Veranstaltungen zu den Themen "Verhaltenstherapeutische Expositionsbehandlung und die kognitiv-verhaltenstherapeutische Behandlung von Traumafolgestörungen" und "EMDR" absolviert werden, von denen eins der beiden Verfahren im Überblick (mind. 8 UE) und das andere im Detail (mind. 22 UE) erlernt werden müssen. Diese Veranstaltung gehört zum Themenbereich "EMDR" mit 22 UE.

Sa, 29.04.2017 (10.00 - 17.30 Uhr)

**Ego-States-Therapiemodelle in der Psychotraumatherapie**

*Dipl.-Psych. Hans Schumacher, 8 UE*

Menschen, die schwere Traumatisierungen erlitten haben, entwickeln häufig dissoziative Symptome und eine – mehr oder weniger – fragmentierte Selbststruktur. Die Arbeit mit Ego-State- oder ähnlichen "Teile"-Modellen der Selbststruktur ermöglichen einen effektiven und kausal wirksamen Ansatz, die Affektregulation nachhaltig zu verbessern und deutliche Symptomentlastungen zu erreichen. In diesem Seminar sollen – nach einem kurzen Überblick über aktuelle Teile Modelle – zwei konkrete Interventionsformen vermittelt werden:

1. Arbeit mit inneren verletzten Seiten
2. Arbeit mit inneren verletzenden Seiten (maligne Introjekte)

Beide Techniken werden erklärt und die Arbeit mit inneren verletzten Seiten in einer Live-Demonstration vorgestellt und anschließend in Kleingruppenarbeit eingeübt.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 6 "Behandlung komplexer Traumafolgestörungen einschließlich Dissoziativer Störungen" (insg. 30 UE notwendig).

Fr, 05.05.2017 (13.00 - 19.00 Uhr), Sa 06.05.2017 (10.00 - 18.30 Uhr):

**PITT (Teil 1) - Theoretische Grundlagen und praktische Übung – Stabilisierung**

*Dipl.-Psych. Martina Hahn, 16 UE*

In Teil 1 der Veranstaltungsreihe "PITT" werden die theoretischen und praktischen Grundlagen der Psychodynamisch-imaginativen Traumatherapie vorgestellt, sowie die Arbeit mit verletzten Anteilen (jüngeres Ich, innerem Kind) und ressourcenorientierte Techniken erlernt und praktisch geübt.

Bitte beachten Sie: Die Teile 1-3 sind i.d.R. nur zusammen buchbar. Einzelne Veranstaltungen sind nur dann belegbar, wenn die vorangehende Veranstaltung bereits absolviert wurde.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 3 "Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation" (insg. 20 UE notwendig).

Sa, 13.05.2017 (10.00 - 17.30 Uhr), So, 14.05.2017 (10.00 - 17.30 Uhr)

**Komplexe PTBS: Phänomenologie als Methode**

*Dipl.-Psych. Uta Meiß, 16 UE*

Veranstaltungsbeschreibung folgt.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 6 "Behandlung komplexer Traumafolgestörungen einschließlich Dissoziativer Störungen" (insg. 30 UE notwendig).

Fr, 30.06.2017 (13.00 - 19.00 Uhr), Sa 01.07.2017 (10.00 - 18.30 Uhr):

**PITT (Teil 2) - Theoretische Grundlagen und praktische Übung – Stabilisierung**

*Dipl.-Psych. Martina Hahn, 16 UE*

In Teil 2 der Veranstaltungsreihe "PITT" wird die Arbeit mit verletzenden Anteilen (Introjekten) vorgestellt, am Theraeutenmodell demonstriert und in Kleingruppenarbeit praktisch geübt.

Bitte beachten Sie: Die Teile 1-3 sind i.d.R. nur zusammen buchbar. Einzelne Veranstaltungen sind nur dann belegbar, wenn die vorangehende Veranstaltung bereits absolviert wurde.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 3 "Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation" (insg. 20 UE notwendig).

Sa, 02.09.2017 (10.00 - 17.30 Uhr)

**Behandlungsplanung und Arbeit mit dissoziativen Anteilen**

*Helga Mattheß, 8 UE*

Komplexe Traumafolgestörungen, - Hypnotherapeutische Strategien anhand von Videobeispielen.

Folgt man der Theorie der Strukturellen Dissoziation, so besteht der Prozess der Traumatisierung im Wesentlichen in einer Aufteilung der Persönlichkeit in einen Anteil oder mehrere Anteile. Einige dieser Anteile beschäftigen sich mit der Bewältigung des Alltags und haben Aufgaben für die Fortpflanzung (im Sinne der Erhaltung der Art). Andere sind auf traumatische Erinnerungen fixiert. In real bedrohlichen Situationen und in Situationen, in denen sie eine Bedrohung vermuten, reagieren sie physiologisch in ähnlicher Weise wie (Säuge-) Tiere (im Sinne des individuellen Überlebens). Die verschiedenen Persönlichkeitsanteile üben verschiedene Funktionen aus. Diese Funktionen werden von Handlungs- /Aktionssystemen, die sich im Laufe der Evolution entwickelt haben, realisiert, wie Bindung, Erforschen, Spielen und Verteidigen, uns zeigen sich in speziellen Aktionstendenzen sowohl psychisch als auch im Verhalten. Den Teilnehmern wird eine Reihe von Videos vorgestellt, die im Rahmen des theoretischen Gesamtkontextes der Strukturellen Dissoziation die allgemeinen Behandlungsprinzipien von komplex-traumatisierten PatientInnen, insbesondere deren strukturell beeinträchtigten integrativen Fähigkeiten berücksichtigen. Die Therapie soll möglichst kleinschrittig als Arbeit mit inneren Anteilen durchgeführt werden. Im Fokus soll die komplexe Symptomatik wie die tiefe Depression, ausgeprägte Scham, Angststörungen, Dissoziation und andere posttraumatische Reaktionen stehen. Hierzu gehören Suizidalität, Essstörungen, Substanzabhängigkeit oder zu große Risikobereitschaft wie auch Impulsivität und die Unfähigkeit zu Selbstregulation.

Die TherapeutIn muss sich in Menschen einfühlen, die auch noch während der Therapie häufig inmitten intensiven Belastungen stehen. Dann können traumatische Inhalte erfolgreich in den Verlauf der Sitzungen eingefügt werden. Zusätzlich gilt die Aufmerksamkeit des Seminars dem Beziehungsstil und den Übertragungsreaktionen der PatientIn und den Gegenübertragungsreaktionen der TherapeutIn vor dem Hintergrund von individueller Entwicklung, spezifischen Bindungsproblemen, der Neurobiologie und der posttraumatischen und dissoziativen Symptomatik.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 6 "Behandlung komplexer Traumafolgestörungen einschließlich Dissoziativer Störungen" (insg. 30 UE notwendig).

Mi, 05.10.2017 (10.00 - 17.30 Uhr), Do, 06.10.2017 (10.00 - 17.30 Uhr), Fr, 07.10.2017 (10.00 - 17.30 Uhr):

**PITT (Teil 3) - Theoretische Grundlagen und praktische Übung - Konfrontation**

*Prof. Dr. Luise Reddemann, 24 UE*

In Teil 3 der Veranstaltungsreihe "PITT" werden die theoretischen und praktischen Grundlagen der Konfrontation mit traumatischen Lebensereignissen vorgestellt, am Therapeutenmodell demonstriert und das Behandlungsprotokoll praktisch geübt.

Bitte beachten Sie: Die Teile 1-3 sind i.d.R. nur zusammen buchbar. Einzelne Veranstaltungen sind nur dann belegbar, wenn die vorangehende Veranstaltung bereits absolviert wurde.

DeGPT: Zugehörig zu Modul 6 "Behandlung komplexer Traumafolgestörungen einschließlich Dissoziativer Störungen" (insg. 30 UE notwendig).

Nähere Informationen zu den **PITT-Veranstaltungen** und zum **DeGPT-Zertifikat** finden Sie auf den nächsten Seiten.

**Weitere Veranstaltungen befinden sich in Planung, u.a.**

- EMDR-Einführung und -Vertiefung, entsprechend der Voraussetzungen der KBV

**Wenn Veranstaltungen nicht besucht werden konnten, besteht die Möglichkeit diese in der anschließenden Fortbildungsreihe nachzuholen. Die Termine werden jeweils so bald wie möglich veröffentlicht.**

## Zertifikat „Spezielle Psychotraumatherapie“

Im Rahmen der Fortbildungsreihe können PsychotherapeutInnen die Qualifikation „Spezielle Psychotraumatherapie“ nach den Richtlinien der *Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT)* erwerben. PsychotherapeutInnen in fortgeschrittener Aus- oder Weiterbildung können bereits Veranstaltungen belegen, das Zertifikat kann nach erfolgreichem Abschluss der Aus- bzw. Weiterbildung ausgestellt werden.

Das Curriculum der DeGPT umfasst 140 Stunden (Unterrichtseinheiten, UE, á 45 Min.). Neben den 6 Theoriemodulen mit Vorträgen und Übungen, werden Nachweise über (traumatherapie-spezifische) Selbsterfahrung, traumatherapeutische Behandlung von Patienten unter Supervision sowie ein Abschlusskolloquium erforderlich. Die Bestandteile müssen bei anerkannten Dozenten, Supervisoren und Selbsterfahrungsleitern absolviert werden.

### DeGPT-Curriculum „Spezielle Psychotraumatherapie“

#### ■ Theorieinhalte

- Modul 1: Theoretische Grundlagen (10 UE)
- Modul 2: Diagnostik und Differentialdiagnostik von Traumafolgestörungen (10 UE)
- Modul 3: Techniken zur Ressourcenaktivierung und zur Förderung der Affektregulation (20 UE)
- Modul 4: Behandlung akuter Traumafolgestörungen und Krisenintervention (10 UE)
- Modul 5: Konfrontative Bearbeitung von Traumafolgesymptomen (non-komplexe PTBS) (30 UE)
- Modul 6: Behandlung komplexer Traumafolgestörungen einschl. Dissoziativer Störungen (30 UE)
- **Modul 7: Selbsterfahrung und Psychohygiene** (10 UE): u.a. Selbstdiagnose von sekundärer Traumatisierung und Burnout, Verfahren zum Selbstschutz für Behandler (vgl. Figley & Stamm, 2000)
- **Modul 8: Supervision** (20 UE)

Dem Veranstaltungsprogramm können Sie entnehmen, welchen DeGPT-Modulen die einzelnen Fortbildungsveranstaltungen zugeordnet sind und sich so die notwendigen Termine zusammenstellen.

### Supervision und Selbsterfahrung

Die erforderlichen Supervisions- und Selbsterfahrungsanteile sind bei anerkannten LeiterInnen im Einzel- oder Gruppensetting zu absolvieren. Der anliegenden Liste können Sie die Kontaktdaten einiger LeiterInnen der APP Köln entnehmen, die Supervision und Selbsterfahrung anbieten. Darüber hinaus bietet die APP Köln, entsprechend der aktuellen Nachfrage, regelmäßig Termine zur Gruppenselbsterfahrung mit traumatherapeutischem Schwerpunkt an. Für die Dokumentation der Supervision finden Sie eine Vorlage auf unserer Website, die Sie gerne verwenden können.

### Behandlungen von Psychotraumapatienten

Für den Erwerb des Zertifikats werden mindestens 6 supervidierte und dokumentierte Psychotraumabehandlungen von Patienten mit verschiedenen Störungsbildern (Vollbild PTBS, komplexe Traumatisierung, wenn möglich Akuttraumatisierung) über insgesamt mindestens 50 Behandlungsstunden vorausgesetzt. Bei 4 Behandlungsfällen ist eine vollständige Diagnostik mit mind. 3 trauma-spezifischen Testverfahren nachzuweisen. Die Durchführung der Behandlungen ist von den Teilnehmer selbst zu organisieren und kann nicht in der Ambulanz der APP Köln erfolgen.

### Abschluss

Das DeGPT-Zertifikat „Spezielle Psychotraumatherapie“ wird erlangt, wenn alle notwendigen Module absolviert wurden, durch die Vorlage von 6 kurzen Falldokumentationen der Psychotraumabehandlungen und einem einstündigen kollegialen fallbezogenen Abschlusskolloquium. Bitte senden Sie uns hierfür die notwendigen Nachweise gesammelt zur Überprüfung zu und nehmen Sie zwecks Terminvereinbarung Kontakt auf (traumatherapie@app-koeln.de). Wenn alle Voraussetzungen vorliegen, erhalten Sie das Zertifikat „Spezielle Psychotraumatherapie“ nach DeGPT-Kriterien durch die APP Köln.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Homepage der DeGPT ([www.degpt.de](http://www.degpt.de)).

## Psychodynamisch Imaginative Trauma Therapie (PITT)

### PITT®

Der von Frau Prof. Dr. Luise Reddemann entwickelte Therapieansatz PITT (Psychodynamisch Imaginative Trauma Therapie) zur Behandlung von Traumafolgestörungen integriert Aspekte der angewandten Psychoanalyse, der kognitiven Verhaltenstherapie sowie imaginative Verfahren und Prinzipien der Achtsamkeitsmeditation. Die Therapie ist in drei Phasen gegliedert: Stabilisierung, Traumabearbeitung, Integration. Im Fokus stehen die Ressourcen des Patienten und das Konzept der Selbstregulation und Selbstheilung. Es wird ein imaginärer Raum (eine „innere Bühne“) geschaffen, in dem die Selbstbeziehung des Patienten angeregt und der Heilungsprozess in Gang gesetzt werden kann. Einerseits werden Abwehrmechanismen, wie die gesteuerte Spaltung (Dissoziation) von belastenden Gefühlen, als notwendig gewürdigt und gezielt Techniken zur Distanzierung erlernt. Andererseits entwickelt der Patient „Kraftquellen“. Er bringt den verletzten inneren Anteil (meist das „innere Kind“ oder „jüngere Ich“) an einen „Wohlfühlort“ und kann diesen durch „hilfreiche Wesen“ versorgen und trösten lassen. Später erfolgt eine Annäherung an die traumatischen Erfahrungen auf Basis der erlernten stabilisierenden Techniken. Mittels der „Bildschirm-Technik“ setzt der Patient sich schrittweise mit den traumatischen Inhalten auseinander. Abschließend werden Gefühle wie Scham und Schuld, Sinnfragen, Vergebung und Versöhnung und letztlich der Beginn eines neuen Lebens thematisiert. Das Verfahren ermöglicht eine kürzere Behandlungsdauer und ist auch insbesondere bei komplexen posttraumatischen Belastungsstörungen und Borderline-Persönlichkeitsstörung einsetzbar.

### Literatur:

- Luise Reddemann: *Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie. PITT – das Manual*. Pfeiffer bei Klett-Cotta, 2014, ISBN 978-3-608-89105-8
- Luise Reddemann: *Imagination als heilsame Kraft*. Klett-Cotta, 2014, ISBN 978-3-608-89034-1

### Fortbildungsangebot

Im Rahmen unserer Fortbildungsreihe “Spezielle Psychotraumatherapie” besteht die Möglichkeit das Verfahren der „Psychodynamisch Imaginativen Trauma Therapie“ (PITT) vollständig unter der Anleitung von Frau Prof. Dr. Luise Reddemann, sowie ihrer Kollegin Dipl.-Psych. Martina Hahn, in drei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen zu erlernen und weiter zu vertiefen. Abschließend erhalten Sie ein Zertifikat über die „Psychodynamisch Imaginativen Trauma Therapie“ (PITT). Teil 1 bis 3 bauen aufeinander auf und können jeweils nur belegt werden, wenn die vorangehenden Veranstaltungen bereits besucht wurden. Der Auffrischungs- und Übungskurs setzt voraus, dass PITT zuvor in Seminaren erlernt wurde.

### PITT – Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie

Teil 1	05.05.2017 + 06.05.2017	Dipl.-Psych. Martina Hahn	Theoretische Grundlagen und praktische Übung – Stabilisierung	16 UE
Teil 2	30.06.2017 + 01.07.2017	Dipl.-Psych. Martina Hahn	Theoretische Grundlagen und praktische Übung – Stabilisierung	16 UE
Teil 3	05.10.2017 + 06.10.2017 + 07.10.2017	Prof. Dr. Luise Reddemann	Theoretische Grundlagen und praktische Übung – Konfrontation	24 UE
zusätzlich	25.11.2016 + 26.11.2016	Dipl.-Psych. Martina Hahn	Auffrischungs- und Übungskurs	12 UE



## Dozenten

### **Prof. Dr. Peer Abilgaard**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Gerontopsychiatrie und Psychotherapie in Duisburg. Gesangssolist und Professor für Musikermedizin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Musik kombiniert Herr Prof. Abilgaard mit der psychiatrischen und psychotherapeutischen Tätigkeit im Bereich der nonverbalen Psychotherapie. Er ist Autor und Dozent im Bereich der Resilienz- und würdeorientierten Ansätze.

### **Dipl.-Psych. Jutta Bierwirth**

Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapie.

### **Dr. med. Peter Bommersbach**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ärztlicher Psychotherapeut, Verhaltenstherapeut. Ärztlicher Direktor der Eifelklinik Manderscheid. Lehrauftrag für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Bonn. Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter der APP KÖLN. Klinische Hypnose (M.E.G.), Balintgruppenleiter, Supervision.

### **Dipl.-Psych. Martina Hahn**

Psychologische Psychotherapeutin im Verfahren der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Niedergelassen in Neuss mit dem Schwerpunkt Traumatherapie, komplexe Traumatisierung in der Kindheit, dissoziative Persönlichkeitsstörung. Fortbildungen zur Traumatherapie, insb. zur Psychodynamisch-Imaginativen Traumatherapeutin (PITT) am Institut für Psychotraumatologie sowie Assistentin im Rahmen von Fortbildungen bei Frau Prof. Dr. Luise Reddemann. Anerkennung "Spezielle Psychotraumatherapie" DeGPT.

### **Dipl.-Psych. Monika Jendryn**

Psychologische Psychotherapeutin. Verhaltenstherapie. Leiterin des Instituts für Psychologische Unfallnachsorge (ipu) in Köln mit den Tätigkeitsbereichen Psychotherapie, Notfallpsychologie und Notfallpsychotherapie. Anerkennung "Spezielle Psychotraumatherapie" DeGPT. Dozentin der APP Köln. Spezifische Weiterbildungen in Psychotraumatherapie und Hypnotherapie.

### **Peter Liebermann**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, eigene Praxis in Leverkusen. Dozent der APP Köln. Von 1995-2002 Oberarzt in der Abteilung Allgemeine Psychiatrie und Psychotraumatologie Evangelische Stiftung Tannenhof in Remscheid, dort auch zuständig für die Nachsorge der Opfer des Wuppertaler Schwebebahnunglücks. Westfälisches Institut für Psychotraumatologie (WIPT). EMDR-Therapeut/ -Supervisor/ -Facilitator / -Trainer (EMDRIA Deutschland, EMDR-Institut), „Spezielle Psychotraumatherapie" (DeGPT), Fachpsychotherapeut/ Supervisor für Traumatherapie, zahlreiche Veröffentlichungen (u.a. Mitarbeit an der AWMF-Leitlinie „Posttraumatische Belastungsstörung"), langjährig Vorsitzender von EMDRIA Deutschland und der DeGPT.

### **Helga Mattheß**

Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse. Mitbegründerin des Psychotraumatology Institute Europe (PIE). EMDR-Institutstrainerin und Supervisorin. Vorsitzende des Humanitarian Assistance Program, Europe (HAP-Europe). Vorsitzende von Trauma-Aid (HAP-Deutschland). Dozentin am Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse, Rhein-Eifel, Anneliese-Heigl-Evers-Institut. Mitglied des Ausbildungsteams des internationalen Trainingsprogramms der International Society for the Study of Dissociation (ISSD). Ausbildungsbeauftragte in der Behandlung psychotraumatisch-bedingter Erkrankungen in Ausbildungsinstituten in Deutschland und in internationalen Institutionen. Autorin und Mitautorin bei verschiedenen wissenschaftlichen Aufsätzen und Büchern zum Thema Trauma, Dissoziation und EMDR. Traumatherapeutische Tätigkeit u.a. in Europa und Asien.

### **Dipl.-Psych. Uta Meiß**

Psychologische Psychotherapeutin, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Systemische Therapie, Psychotraumatherapie in eigener Praxis. Dozentin, Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin bei der APP Köln.

Akkreditierte Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und systemischer Therapie, EMDR-Therapeutin (EMDRIA), Spezielle Psychotherapie (DeGPT).

### **Ph. D. Ellert R. S. Nijenhuis (NL)**

Psychologin, Psychotherapeutin und Forscherin. Seit drei Jahrzehnten tätig im Bereich Diagnostik und Behandlung schwer traumatisierter Patienten. Dozentin und Autorin im Bereich Dissoziation und dissoziativer Störungen. Wissenschaftliche Beraterin bei Clenia Littenheid, Schweiz, arbeitet mit mehreren europäischen Universitäten zusammen. Zu seinen in viele Sprachen übersetzten Veröffentlichungen zählt das Buch "Somatoforme Dissoziation" (dt. Übersetzung: Junfermann, Paderborn). Co-Autorin des Buches "The Haunted Self: Strukturelle Dissoziation und die Behandlung chronischer Traumatisierung" (dt. Übersetzung: Junfermann, Paderborn). Vielfache Auszeichnungen seiner Arbeit, darunter der Lifetime Achievement Award durch die Internationale Gesellschaft zum Studium von Traumata und Dissoziation.

### **Dipl.-Psych. Mark Novy**

Psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie). Seit 1994 niedergelassen mit dem Schwerpunkt Traumatherapie. EMDR-Therapeut, -Supervisor und -Facilitator (EMDRIA). Spezielle Psychotherapie (DeGPT), Brainspotting (Dr. David Grand), EMDR-Coaching/Peak Performance (Dr. S. Foster, ICF), Core Focussed EMDR / IADC (A. Botkin/G. Maxey), Entwicklung des ATEMTAGES seit 2008.

### **Professor Dr. med. Luise Reddemann**

Nervenärztin, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin und Psychoanalytikerin (DPG, DGPT). 1985 bis 2004 Leitung der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin des Johannes-Krankenhauses in Bielefeld, seit 2007 Honorarprofessorin für Psychotraumatologie und psychotherapeutische Medizin an der Universität Klagenfurt. Bekannt durch zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge, insbesondere zur von ihr begründeten Psychodynamisch-Imaginativen Traumatherapie (PITT©). Arbeitsschwerpunkte: Behandlung von Menschen mit schweren Traumatisierungen, Frauengerechte Psychotherapie. Mitglied in der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie DeGPT.

### **Dipl.-Psych. Professor Dr. Dr. Thomas Schnell**

Psychologischer Psychotherapeut, Verhaltenstherapie; Professor an der Medical School Hamburg. 2008 bis 2011 Leitung der Traumaambulanz LVR-Klinik Köln-Merheim. Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter der APP KÖLN. Zusatzqualifikationen: Spezielle Psychotherapie (DeGPT), Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT). Arbeitsschwerpunkte: Schizophrenie, Persönlichkeitsstörungen mit Schwerpunkt Borderline-Störungen, Traumafolgestörungen (insbesondere schwere komplexe Traumatisierungen), Essstörungen, Zwangsstörungen, Psychotherapie in der Psychiatrie sowie Grundlagen der Verhaltenstherapie.

### **Dr. Michael Simons**

Leitender Psychologe an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Universitätsklinikum Aachen. Schwerpunkte: Traumatisierungen im Kindes- und Jugendalter wie sexueller Missbrauch, Verkehrsunfall, körperliche Gewalt, Folter, Entführungen, Krieg, Naturkatastrophen etc. ICD-10 und DSM-IV Diagnosekriterien für Kinder und Jugendliche, entwicklungsbezogene Symptome, Diagnostik und Therapie der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTB). Zentrale Behandlungselemente der gut evaluierten traumafokussierten Kognitiven Verhaltenstherapie (Tf-KVT) und der neue Ansatz der Metakognitiven Therapie (MKT).

### **Dipl.-Psych. Dr. Michael Schreiber**

Psychologischer Psychotherapeut, Verhaltenstherapie. Ltd. Psychotherapeut Krankenhaus Mörsenbroich/Düsseldorf. Abt. Gerontopsychiatrie u. Gerontopsychotherapie mit schlafmedizinischer Einheit. Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter der APP KÖLN. EMDR-Therapeut. Weiterbildung im Gesundheitsmanagement an der Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften Weiterbildung in EMDR. Arbeitsschwerpunkte: Neuropsychotherapie und Verhaltenstherapie bei älteren Patienten, non-pharmakologische Behandlung von Schlafstörungen. Privatambulanz am Krankenhaus Elbroich für alle Altersgruppen, u.a. auch psychotraumaspezifische Therapie. Gutachterliche Tätigkeit in den Bereichen Schuldfähigkeit und Waffengesetz.

### **Dipl.-Psych. Hans Schumacher**

Psychologischer Psychotherapeut, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, niedergelassen in Köln. Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter der APP KÖLN. Fachpsychotherapeut für Traumatherapie, Deutsches Institut für Psychotraumatologie (DIPT), langjährige Fortbildungstätigkeit im Bereich der Psychotraumatherapie und der dissoziativen Störungen. Weiterbildung: Psychotherapie-Ausbildung in Klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie (GWG), Psychotraumatherapie u.a. bei Dr. Reddemann. Ehemaliger Vorsitzender der BDP Landesgruppe NRW. Mitglied des Bundesvorstands des „Verband Psychologischer Psychotherapeuten“ im BDP seit 2002. Mitglied im Gründungsausschuss, der Kammerversammlung und im Ausschuss Fort- und Weiterbildung der Psychotherapeutenkammer NRW.

### **Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Wöller**

Ärztlicher Direktor und Leitender Abteilungsarzt der Abteilung mit Schwerpunkt Traumafolgestörungen der Rhein-Klinik, Krankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Bad Honnef. Dozent an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Psychoanalytiker und Lehranalytiker. Traumatherapeut, EMDR-Therapeut und –Supervisor. Mitglied u.a. der DeGPT, Mitglied und langjähriges Vorstandsmitglied von EMDRIA Deutschland, Mitglied und langjähriges Vorstandsmitglied von Trauma Aid Deutschland. Supervisionstätigkeiten u.a. im Zentrum für Flüchtlinge und Folteropfer Köln und im Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz. Seit über 15 Jahren Durchführungen von Traumaweiterbildungen in Osteuropa, Asien und Afrika. Seit 2008 Traumaweiterbildungen in Ruanda und Burundi im Rahmen von Entwicklungshilfeprojekten des Evangelischen Entwicklungsdienstes/Brot für die Welt und der GIZ.

### **Kooperationspartner:**

- Prof. Dr. med. Luise Reddemann
- Peter Liebermann
- EMDR-Institut Deutschland
- PSZ für Flüchtlinge und Folteropfer - Düsseldorf
- Institut für Psychologische Unfallnachsorge (ipu) in Köln

## Supervision und Selbsterfahrung

### Selbsterfahrung:

Regelmäßig bietet die APP Köln Termine zur Selbsterfahrung mit dem Schwerpunkt Psychotraumatherapie bei anerkannten Selbsterfahrungsleitern an. Bei Interesse wenden Sie sich mit einer kurzen Anfrage an [traumatherapie@app-koeln.de](mailto:traumatherapie@app-koeln.de), sodass wir Sie über aktuelle Angebote informieren können. Folgende Termine sind aktuell geplant. Anmeldungen erfolgen über den Anmeldebogen.

Sa, 10.06.2017 (10.00 – 14.30 Uhr) + So, 11.06.2017 (10.00 – 14.30 Uhr)

### Gruppenselbsterfahrung mit traumatherapeutischem Schwerpunkt

Dipl.-Psych. Uta Meiß, 10 UE

DeGPT: Die Selbsterfahrung deckt die für das DeGPT-Zertifikat benötigte Anzahl an Stunden ab.

### Anerkannte Supervisoren und Selbsterfahrungsleiter

Folgende Leiter und Leiterinnen bieten nach Möglichkeit Psychotraumatherapie-spezifische Supervision und Selbsterfahrung an, die Sie z.B. für den Erwerb des DeGPT-Zertifikats „Spezielle Psychotraumatherapie“ benötigen.

Bei Interesse nehmen Sie hierzu bitte selbst über die angegebenen Wege Kontakt auf und erfragen aktuelle Terminoptionen.

#### Dr. Peter Bommersbach

E-Mail: [peter.bommersbach@web.de](mailto:peter.bommersbach@web.de)

Telefon: 01 71 / 5 39 98 25

#### Dipl.-Psych. Martina Hahn

E-Mail: [praxis@martinahahn.de](mailto:praxis@martinahahn.de)

Telefon: 0 21 31 / 3 86 96 66

#### Peter Liebermann

E-Mail: [p.liebermann@netcologne.de](mailto:p.liebermann@netcologne.de)

#### Helga Mattheß

E-Mail: [helga.matthess@t-online.de](mailto:helga.matthess@t-online.de)

E-Mail: [info@psychotraumatology-institute-europe.com](mailto:info@psychotraumatology-institute-europe.com)

#### Dipl.-Psych. Uta Meiß (Köln)

E-Mail: [u.meiss@t-online.de](mailto:u.meiss@t-online.de)

Telefon: 02 21 / 80 06 45 80

#### Ph. D. Ellert R. S. Nijenhuis

Website: [www.psychotraumatology-institute-europe.com](http://www.psychotraumatology-institute-europe.com)

#### Prof. Dr. Dr. Thomas Schnell (Hamburg, Köln)

E-Mail: [thomas.schnell@medicalschooll-hamburg.de](mailto:thomas.schnell@medicalschooll-hamburg.de)

#### Dipl.-Psych. Hans Schumacher (Köln)

E-Mail: [hansschumacher@praxis-fuer-tiefenpsychologie.de](mailto:hansschumacher@praxis-fuer-tiefenpsychologie.de)

Telefon: 02 21 / 21 79 72

Postanschrift: Psychologische Praxisgemeinschaft, Hohenstaufering 57 a, 50674 Köln

Weitere Kontakte unserer SupervisorInnen und SelbsterfahrungsleiterInnen erhalten Sie gerne auf Anfrage!



**APP KÖLN**

Akademie für angewandte  
Psychologie und  
Psychotherapie GmbH

Titelbild mit freundlicher Genehmigung von Etienne Szabo:  
[www.etienne-szabo.de](http://www.etienne-szabo.de)

**APP KÖLN** – Akademie für angewandte Psychologie und Psychotherapie  
Staatlich anerkannte Ausbildungsstätte gemäß § 6 Psychotherapeutengesetz

**Aufsichtsbehörde:**

Bezirksregierung Düsseldorf, Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie

**Geschäftsführer:**

Dipl.-Psych. Ulrich Meier & Dipl.-Psych. Michael Theilacker

**Ärztliche Leitung:**

Beatrice Piechotta, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Fachärztin für Psychiatrie